Online-Schulung Lernwege

KfW STIFTUNG

Gefördert durch die KfW Stiftung

Special Olympics Deutschland

Lernwege/Handlungen

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Special Olympics Deutschland

Agenda

1. Besonderheiten der Entwicklung
2. Besonderheiten des Lernens (Lernschwierigkeiten)
3. Besonderheiten des Verhaltens (Verhaltensauffälligkeiten)
4. Förderung und Hilfsmöglichkeiten

Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
1. Entwicklung

Special Olympics Deutschland

- Menschen mit Behinderungen entwickeln sich nach denselben Prinzipien wie Menschen ohne Behinderung → jedoch nicht gleichmäßig, mit Ausfällen, verharren, Entwicklungszerfall, Stillständen aber auch schnellen Entwicklungsschüben
- Entwicklung ist ein wechselseitiger und aufbauender Interaktions- und Lernprozess im sozialen Zusammenhang
- Fähigkeiten, welche dadurch erworben werden, steuern das Verhalten

Quelle: Senckel 2003

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
1. Entwicklung

- Entwicklung bei Menschen mit geistiger Behinderung ist langsamer und kommt früher zum Stillstand
- individuelle Entwicklung in den einzelnen Bereichen

  (körperliche vergleichsweise normal,

  dann motorische und lebenspraktische,

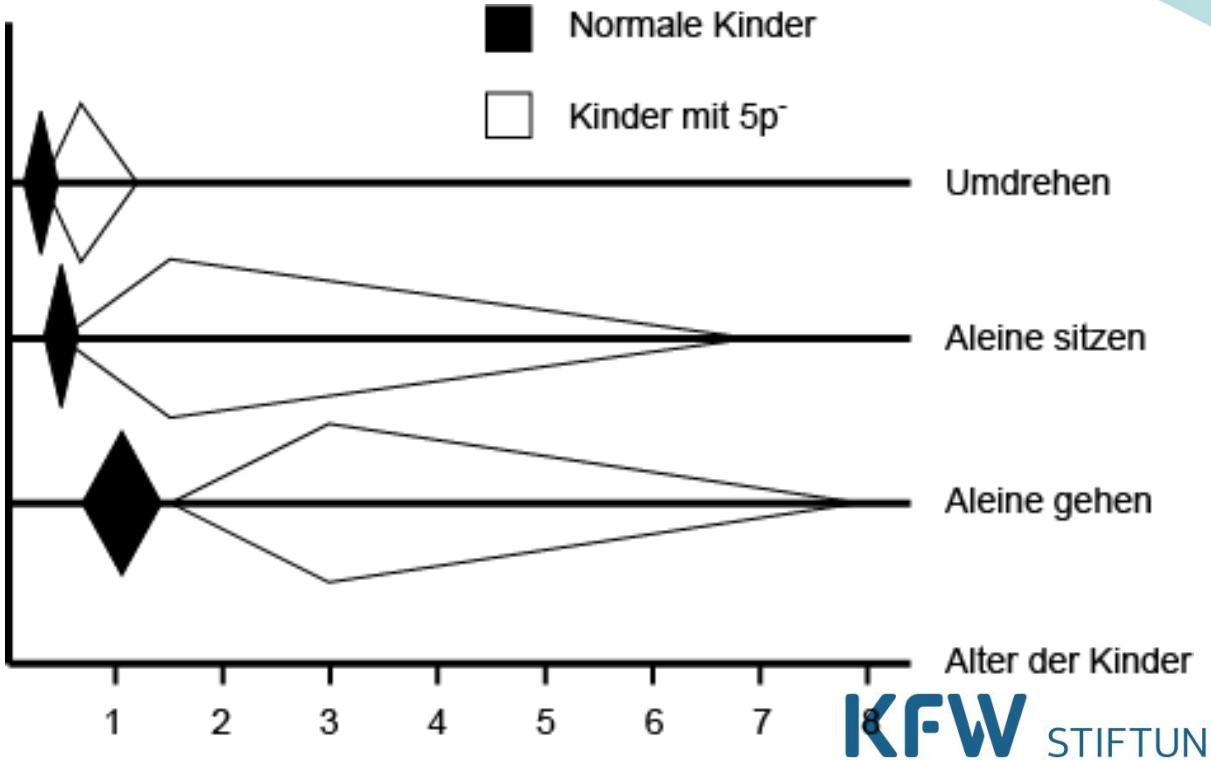
  Einschnitte bei kognitiver Entwicklung,

  sozio-emotionale Bereich mit geringstem

  Entwicklungsgrad)

→ niemals mit „normalem“

  Entwicklungsstand vergleichbar



Quelle: Senckel 2003

Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
1. Entwicklung: Beispiel

Special Olympics Deutschland

Beispiel:

Ein 13-Jähriger Junge treibt für sein Leben gern Sport.

Bewegung ist für ihn das Wichtigste. Am liebsten spielt er mit seinen Freunden Fußball.

Er rennt dem Ball hinterher und kickt diesen so weit wie möglich, egal in welche Richtung.

Wenn ein Tor fällt freut er sich total. Motorisch und körperlich ist er in ausgezeichneter Verfassung.

Kognitiv versteht er die Regeln nicht und will sie auch nicht lernen.

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
2. Lernen: Definition

- Lernen = Informationen werden aufgenommen, gespeichert, abgerufen und eingesetzt → Verarbeitung von Umwelteinflüssen
- Lernen führt zu einer Veränderung des Verhaltens einer Person mit dem Ziel der Persönlichkeitsentfaltung
- Beobachtung der Lernaktivitäten → zeigt sich im Wissenszuwachs, in Fertigkeiten, Verhaltensweisen…
- Emotionalität, Kommunikation und Motivation spielen beim Lernen eine große Rolle

Quelle: Bundschuh 2003, Werning 2012

Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
2. Lernen: Lernschwierigkeiten

Special Olympics Deutschland

- Lernschwierigkeiten: schwerwiegend und langandauernd im Lernen beeinträchtigt → deutliches Missverhältnis zwischen gezeigten Leistungen und Leistungserwartungen
- Fähigkeit zu lernen, ist bei Menschen mit einer geistigen Behinderung verschiedenartig ausgeprägt beziehungsweise beeinträchtigt
- Probleme beim Lernen ergeben sich zum einen:

  - aus der geistigen Behinderung und an hoher Zahl
  - verletzender Lebenserfahrungen und Misserfolgen

→ Reduktion der Motivation zu(m) Lernen

Quelle: Senckel 2003, Werning 2012

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
2. Lernen: Beeinträchtigungsmöglichkeiten

Special Olympics Deutschland

- Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung hat Auswirkungen auf
  - Planungsfähigkeit und Handlungsvollzug
  - Persönliches Lerntempo, Durchhaltefähigkeit
  - Gedächtnisleistung
  - Selbsteinschätzung
  - Selbstkontrolle
  - Kommunikative Aufnahme- und Verarbeitungsfähigkeit
- Frage: Was könnte dies für den Sport bedeuten?

Quelle: Werning 2012

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
2. Lernen: Beispiel

Special Olympics Deutschland

Beispiel:

Maria ist eine 15-jährige aufgeweckte Jugendliche.

Seit mehreren Jahren trainiert sie integrativ in einer Handballmannschaft.

In diesen Jahren hat sie gelernt den Ball zu fangen, zu passen und weiß stets welche Mannschaft auf welches Tor spielt. Weitere Regeln wie die 3-Schritte-Regel oder Positionen der Spieler sind ihr noch nicht bewusst.

Frage: Wie könnten wir Maria helfen, um ihr Spielverständnis weiter auszubauen?

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
3. Verhalten: Definition

Special Olympics Deutschland

- Verhaltensauffälligkeiten hängen auch immer von den Normen und Wertvorstellungen der Gesellschaft ab → Bsp.: für manche ist es störend, wenn Marc laut schreit, für die Eltern ist es Kommunikation
- Verhaltensauffälligkeiten: Schwierigkeiten/ Probleme in der Kommunikation, Erziehung, Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten → über einen längeren Zeitraum
- Anzahl von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Störungen bei MmgB höher

Quelle: Bundschuh 2003, Irblich/ Stahl 2003, Theunissen 2006

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
3. Verhalten: Ursachen

Special Olympics Deutschland

- soziale, psychische, personale und materielle Faktoren: sekundäre Bedingungen
  - traumatische Erlebnisse und Erfahrungen (Krankenhausaufenthalte), Stigmatisierungen, Über-/Unterforderung, Abhängigkeit, Überbehütung, Mobbing

→ Verhalten ist nicht nur an der einzelnen Person festzumachen, sondern muss immer auch in der Störung des Verhältnisses zu seiner Umwelt gesehen werden

Quelle: Bundschuh 2003, Irblich/ Stahl 2003, Theunissen 2006

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
3. Verhalten: Handlungsmöglichkeiten

Special Olympics Deutschland

- Bei Verhaltensauffälligkeiten kann es sich auch um ein Mitteilungsproblem oder der Beseitigung von Schmerzen und wird oft falsch gedeutet

→ Verhalten hat also Sinn: es sind Befindlichkeiten und Bedürfnisse dieser Menschen, die entschlüsselt werden müssen

- Was tun? Differenzierte und genaue Beobachtung,

  „Notsignale erkennen“ und reagieren,

  Bezugspersonen befragen, Lebenslauf,

  Verhaltensauslöser erkennen…

Quelle: Bundschuh 2003, Irblich/ Stahl 2003, Theunissen 2006

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
3. Verhalten: Auffälligkeiten

Special Olympics Deutschland

Auffälligkeiten im

- Sozialverhalten: streiten, fremdaggressives Verhalten, sozialer Rückzug
- psychischen Bereich: Ängstlichkeit, mangelndes Selbstvertrauen, Depressionen
- Persönlichkeitsstörungen: paranoid, schizoid, zwanghaft
- Arbeits- und Leistungsbereich: mangelnde Ausdauer, Unlust, Verweigerung
- physischen Bereich: motorische Hyperaktivität, leichte Ermüdbarkeit
- gegenüber Sachobjekten: zerstören, stereotyper Sachumgang
- selbstverletzendes Verhalten: kratzen, Haare reißen

→ Aggressive, laute, hyperaktive MmgB fallen besonders auf, wogegen passive, ruhige, zurückgezogene kaum Beachtung finden → auch hier liegen große Probleme vor

Quelle: Theunissen 2006

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
3. Verhalten: Beispiel

Special Olympics Deutschland

Beispiel:

Lasse besucht seit einem Jahr eine Psychomotorikgruppe. Er ist 5 Jahre alt. Er kam gemeinsam mit seiner Freundin Hannah. Meist spielten nur sie gemeinsam und ignorierten die anderen Kinder. Doch seit kurzem zieht Lasse sich immer mehr zurück, macht nicht mit, findet alles blöd oder wird aggressiv gegenüber den anderen Kindern. Hannah hingegen spielt immer öfters mit anderen Kindern und entwickelt sich prima.

Frage: Was könnte mit Lasse passiert sein? Wie kann man in der Gruppe mit seinem Verhalten umgehen?

Quelle: Theunissen 2006

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
4. Förderung und Hilfsmöglichkeiten

Special Olympics Deutschland

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Verhaltensweisen sollten nicht zu negativen Bezeichnungen führen, vielmehr können sich dadurch Fördermaßnahmen für die heterogene Personengruppe entwickeln

- Allgemeine Hinweise und Hilfen für die Gestaltung:
  - Ausgangslage und Umgebung des Kindes beachten → angemessene Inhalte und Angebote
  - Individuelle und differenzierte Wege des Lernens und der Kommunikation
  - Sensibilität für spezielle Lebens- und Lernbedürfnisse
  - Ängste, Emotionalität, Motivation beachten
  - Gestaltung nach den Grundbedürfnisse Emotionalität, Beziehung, Neugier, Bewegung und Wahrnehmung
  - Vermeidung von Über- und Unterforderung

Quelle: Bundschuh 2003

KFW STIFTUNG
Gefördert durch die KfW Stiftung

Besonderheiten des Lernens und Verhaltens
4. Förderung und Hilfsmöglichkeiten

Konkrete Möglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten:

- Konzentrations- und Entspannungsprogramme
- Therapie, Kooperation mit Psychologen, Beratungslehrern
- Aufbau von Selbstvertrauen
- Integration fördern, um Menschen mit Behinderung aus Isolation zu führen
- Entwicklung von Widerstandressourcen wichtig (feste Bindungen, Bezugspersonen, Problemlösetechniken entwickeln), da sie hohe Energien benötigen um Belastungen auszuhalten

Quelle: Bundschuh 2003

Gefördert durch die KfW Stiftung

Vielen Dank !

Bei weiterem Interesse wenden Sie sich bitte an:

Special Olympics Deutschland e.V.
Invalidenstraße 124
10115 Berlin
Telefon: 030 / 24 62 52 - 0
Fax: 030 / 24 62 52 - 19
E-Mail: akademie@specialolympics.de